

Bericht und Abänderungsantrag

des Wirtschaftsausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Sandro Waldmann, Michelle Whitfield, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 0297) betreffend „Stärkung der Lehrlingsausbildung durch Leistungsanreize, Praxisnähe und regionale Betriebe“ (Zahl 2100-0233) (Beilage 0485).

Der Wirtschaftsausschuss hat den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Sandro Waldmann, Michelle Whitfield, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend „Stärkung der Lehrlingsausbildung durch Leistungsanreize, Praxisnähe und regionale Betriebe“ in seiner 3. Sitzung am Mittwoch, dem 26.11.2025, beraten.

Landtagsabgeordneter Mario Jaksch, B.A. wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Mario Jaksch, B.A. den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung des Landtagsabgeordneten Fabio Halb stellte dieser einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Fabio Halb gestellte Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der FPÖ und ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Wirtschaftsausschuss stellt daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Sandro Waldmann, Michelle Whitfield, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend „Stärkung der Lehrlingsausbildung durch Leistungsanreize, Praxisnähe und regionale Betriebe“, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Fabio Halb beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 26. November 2025

Der Berichterstatter:
Mario Jaksch, B.A. eh.

Der Obmann:
Mag. Thomas Steiner eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Mag.^a Astrid Eisenkopf
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 26. November 2025

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Dr. Roland Fürst, Wolfgang Spitzmüller,
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 2100 – 0233, welcher
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend „MaÙnahmen zur Stärkung der Lehrlingsausbildung und Bekämpfung des Fachkräftemangels“

Zum unter Zahl 2100 – 0233 eingebrachten selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Sandro Waldmann, Michelle Whitfield, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend „Stärkung der Lehrlingsausbildung durch Leistungsanreize, Praxisnähe und regionale Betriebe“ hält der Burgenländische Landtag fest:

Der Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2022-2023 des Arbeitsministeriums zeigt die Herausforderungen und Probleme in der Lehrlingsausbildung in Österreich deutlich auf. Österreichweit ist die Zahl der Lehrlinge in den vergangenen 15 Jahren stark zurückgegangen. Waren es im Jahr 2009 noch österreichweit um die 130.000 Lehrlinge, so hat sich die Anzahl im Jahr 2024 auf rund 105.000 verringert. Eine geringe Anzahl an Lehrlingen führt demnach zu einer weiteren Verschärfung des bereits bestehenden Fachkräftemangels. Der Rechnungshof beanstandete auch Anfang 2024, dass zu wenige Maßnahmen im Kampf gegen den Fachkräftemangel gesetzt wurden. Besonders betroffen von dieser Entwicklung ist die Sparte Freizeitwirtschaft und Tourismus. Neben den unattraktiven Arbeitsbedingungen und niedrigen Löhnen stellt auch das negative Image der Lehrlingsausbildung ein zentrales Problem dar.

Die Lehre hat in Österreich im Vergleich zu den akademischen Bildungswegen oft ein schlechteres Image. Viele Jugendliche und ihre Eltern sehen eine Lehre als weniger prestigeträchtig beziehungsweise als „zweite Wahl“ an. Auch die in den letzten Jahren zunehmende gesellschaftliche Fokussierung auf akademische Bildung mindert das Interesse an einer dualen Berufsausbildung. Daher ist es die Aufgabe der Bundesregierung, Maßnahmen zu setzen, um das Image einer Lehrlingsausbildung wieder zu stärken. Mit einer gezielten Informations- und Imagekampagne kann das Image der Lehre wieder verbessert werden.

Immer weniger Unternehmen bilden Lehrlinge aus, obwohl es eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten für die Betriebe gibt. Diese Entwicklung zeigt sich auch deutlich in den Lehrlingsstatistiken. Viele Betriebe, die grundsätzlich in der Lage wären, Lehrlinge auszubilden, nehmen ihre Verantwortung nicht wahr. Die Einführung eines Ausbildungsfonds soll dieser Problematik entgegenwirken. Dieser soll vorbildliche Betriebe, die teilweise bereits jahrelang Lehrlinge ausbilden, finanziell unterstützen und gleichzeitig jene Unternehmen zur Verantwortung ziehen, die es verabsäumen, Ausbildungsplätze anzubieten. In den Ausbildungsfonds sollen nichtausbildende Betriebe mit mehr als fünf Mitarbeiter:innen einzahlen, während ausbildende Betriebe finanzielle Unterstützung daraus erhalten. Somit würde ein solcher Fonds eine Win-Win-Situation für Lehrlinge und ausbildende Unternehmen schaffen.

Die Burgenländische Landesregierung setzt mehrere Maßnahmen zur Attraktivierung der Lehre. Im Rahmen des Burgenländischen Arbeitnehmerförderungsgesetzes unterstützt das Land Burgenland die heimischen Lehrlinge mit einem Fahrtkostenzuschuss, einem Lehrlingsförderungszuschuss und einem Wohnkostenzuschuss für Lehrlinge. Durch den Lehrlingsförderungszuschuss erhalten Lehrlinge eine Förderung von bis zu 233 Euro monatlich, wenn bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten werden und der Hauptwohnsitz im Burgenland liegt. Auch der Fahrtkostenzuschuss und der Wohnkostenzuschuss sind an das Einkommen gebunden. Damit beweist die Burgenländische Landesregierung, dass sie die heimische Bevölkerung sozial treffsicher unterstützt. Zusätzlich startete das Land Burgenland eine Offensive zur Lehrlingsausbildung. Aktuell bildet die Burgenländische Landesregierung 20 Lehrlinge aus. Auch in den landesnahen Betrieben sind derzeit 81 Lehrlinge beschäftigt. Somit übernimmt das Land Burgenland ihre soziale Verantwortung und bildet mit der Offensive bestens qualifizierte Mitarbeiter:innen.

Auch in Zukunft bleibt die Burgenländische Landesregierung ein verlässlicher Partner der burgenländischen Lehrlinge. Laut dem „Zukunftsplan Burgenland 2030“ werden drei Lehrwerkstätten im Burgenland errichtet, um den Fachkräftebedarf der heimischen Wirtschaft langfristig decken und Ausbildungsplätze in benötigtem Umfang sicherstellen zu können. Die Lehrwerkstätten bieten auf überbetrieblicher Basis optimale Infrastrukturen für eine fundierte Lehrausbildung. Als Zeichen der Anerkennung für ausgezeichneten Erfolg und Aufwertung des Lehrberufes erhalten künftig auch Lehrlinge eine Auszeichnung durch das Land Burgenland.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, den eingeschlagenen Weg der Lehrlingsoffensive durch weitere Maßnahmen wie beispielsweise die Errichtung von überbetrieblichen Lehrwerkstätten oder Auszeichnungen für Lehrlinge mit ausgezeichnetem Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung weiterzuführen.

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge

- einen Ausbildungsfonds einrichten, in dem jene Unternehmen mit mehr als fünf Mitarbeiter:innen einzahlen, die Lehrlinge ausbilden könnten, sich aber weigern. Jene Unternehmen, die Lehrlinge ausbilden, sollen aus diesem Topf finanziell belohnt werden;
- durch gezielte Informations- und Imagekampagnen das Image der Lehre verbessern um als gleichwertiger Bildungsweg neben akademischen Ausbildungen anerkannt zu werden.